

# Inhaltsübersicht

	Seite
I. Von Opitz bis Gottsched .....	1 — 25
1. Die Blüte der schlesischen Literatursprache .....	1 — 5
2. Meißnisch und Schlesisch im Streit um die Hegemonie der Sprache .....	5 — 15
3. Grundsätzliche Ansichten über das Verhältnis von Schriftsprache und Mundart .....	15 — 18
4. Gottsched und die mitteldeutsche schriftsprachliche Bewegung von 1670—1730 .....	19 — 21
5. Die Spracheinigungsbestrebungen der Berliner Akademie und ihr Bund mit Gottsched .....	21 — 25
II. Hamann — Herder — Goethe .....	26 — 69
1. Die sprachschöpferische Dichtung .....	26 — 28
2. Klopstocks und Goethes Sieg über das Barock .....	28 — 32
3. Hamann und Herder als Wegbahner einer neuen Dichtersprache .....	32 — 36
4. Goethes Gedicht „Sprache“ .....	36 — 50
5. Die grammatische Verjüngung der Sprache .....	50 — 62
6. Die innere Form der dichterischen Sprache .....	62 — 69
III. Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm und Karl Lachmann .....	70 — 102
1. Jacob Grimm und der nationale Zug im Universalismus des 18. Jahrhunderts .....	70 — 82
2. Das Verhältnis der Brüder Grimm und Lachmanns zu Goethe und zur Romantik .....	82 — 102
IV. Die Fort- und Umbildung der Sprachbetrachtung Jacob Grimms	103 — 130
1. Sprachvergleichende und kausalgenetische Methode: die Entstehung der junggrammatischen Sprachforschung .....	103 — 112
2. Das Vernerische Gesetz und das Palatalgesetz .....	112 — 117
3. Der Ablaut .....	117 — 122
4. Die Lautverschiebung .....	122 — 130

	Seite
V. Wilhelm Scherer .....	131–163
1. Lebensbild .....	131–150
2. Wilhelm Scherer in französischer Beleuchtung .....	150–152
3. Scherers Stellung in der Sprachforschung und in der Wissenschaft von der poetischen Kunst .....	152–163
VI. Rudolf Hildebrand .....	164–184
1. Seine Persönlichkeit .....	164–175
2. Seine Wirkung .....	175–184
Schriftenverzeichnis .....	185
Namenregister .....	186–191